



Die Kinder fröhlich beim Singen mit Bewegungen



Newsletter 01  
Februar 2024

## Kinderclub PATAPATA

Seit Juli 2020 bin ich, Sabine Teichert, als Missionarin im **Hospital Diospi Suyana in Curahuasi im Süden von Peru** tätig. Neben meiner Rolle als Pflegedienstleitung engagiere ich mich im Kinderclub.



Damaris, Tabitha, Vilma, Sabine, Jerónimo

Mit Teams, hauptsächlich aus Diospi Suyana Mitarbeitern und Missionaren, **erreichen wir in verschiedenen Wohngebieten und Ortsteilen in und um Curahuasi 500 bis 600 Kinder.** Wir spielen, singen, beten, malen und basteln mit den Kindern und vermitteln den Glauben an Jesus Christus mit Geschichten aus der Bibel. Nach dem Abschlussgebet verteilen wir ein „Refrigerio“ an jedes Kind – kleine Snacks wie Äpfel, Mandarinen, Bananen, Kekse oder Süßigkeiten.

Beim leidenschaftlichen Gebet



Der christliche Glaube wird trotz Zugehörigkeit zur katholischen Kirche oft nicht gelebt oder mit alten kultischen Bräuchen gemischt. Evangelische Christen leben nach der Bibel und den Geboten Gottes. In Curahuasi gibt es verschiedene Gemeinden, vergleichbar mit evangelischen Kirchen oder Freikirchen, jedoch mit wenigen Mitgliedern. **Im Vordergrund steht bei uns die Wertschätzung der Kinder und die praktische Weitergabe der Liebe Gottes. Das stärkt auch die Familien.**

Viele Kinder erhalten zuhause nicht die notwendige Zuwendung und Aufmerksamkeit. Oft kennen sie nicht, dass Erwachsene sich Zeit nehmen, mit ihnen zu spielen, zu lesen oder sie einfach in den Arm zu nehmen. Da Quechua keine Schriftsprache ist, gibt es in den meisten Haushalten keine Bücher oder Bibeln. Für viele Kinder dieser Landbevölkerung ist Quechua die erste Sprache, die sie lernen. Spanisch lernen sie ebenfalls, aber oft ist die Großelterngeneration nur mit Quechua aufgewachsen.

Die Vorplanungen für den Kinderclub PATAPATA haben im Dezember 2022 begonnen. Ende 2022 bereitete ich mich auf meinen Heimatdienst in Deutschland vor, der von März bis Mai 2023 an-

Hier gibt es Zeit, Wertschätzung und Aufmerksamkeit



So schön, dass Kinder frei lachen können.



stand. In dieser Zeit beschäftigten mich Gedanken über die Zeit nach dem Heimatdienst. Mein Missionseinsatz konzentriert sich hauptsächlich auf die Arbeit im Hospital, aber auch auf die Kinderclubarbeit. Die Idee, nach dem Heimatdienst in den Ortsteil Patapata zu ziehen und dort ein Angebot für Kinder und Frauen anzubieten, entwickelte sich. **Die Menschen, besonders die Frauen und Kinder in diesem Ortsteil, haben schon immer mein Herz angesprochen.** Die meisten Menschen leben dort in einfachen Verhältnissen, arbeiten in der Landwirtschaft oder betreiben kleine Tiendas (Verkaufsraum, meistens im Wohnhaus).



Alkohol und häusliche Gewalt gehören zum Alltag vieler Familien. Die Idee ist, einen Raum zu schaffen, in dem den Kindern, Mädchen und Frauen Wertschätzung entgegengebracht wird. **Ziel ist es, den Kreislauf von Missachtung, Gewalt und Alkohol zu durchbrechen und positive Werte zu vermitteln.**



Im Dezember 2022 stellte ich Gott die Frage, ob meine Ideen einfach nur meine eigenen seien oder ob es tatsächlich sein Plan für meinen weiteren Missionseinsatz sein könnte. Da ich keine klare Antwort von Gott erkennen konnte, begab ich mich zu einer Gebetszeit auf den Capitán Rumi, einem der Hausberge von Curahuasi. Ich hatte gehofft, dort in der Ruhe Gottes Stimme klar hören zu können, jedoch war das nicht der Fall. Infolgedessen richtete ich meine Worte an Gott und teilte ihm mit, dass ich nichts hören könne und im Unklaren darüber sei, ob ich tatsächlich in den Ortsteil Patapata umziehen und dort mit Kinder- und Frauenarbeit beginnen sollte. Um Gewissheit darüber zu erhalten, ob es Gottes Plan war und nicht nur meine eigenen Ideen, forderte ich: „**Sende mir jetzt ein Zeichen, einen Condor, dann**

**weiß ich sicher, dass dies dein Plan für mich ist!**“ Der Condor ist in bestimmten Gebieten der Anden heimisch, jedoch ist er an den Bergen von Curahuasi sehr selten zu sehen. Tatsächlich hatte ich noch nie von jemandem gehört, der in den letzten Jahren einen Condor über dem Capitán Rumi gesichtet hätte.

So stand ich dort und wartete mit den Worten: „Hier bin ich, Gott, ich will nach deinem Willen leben und arbeiten. Wo bist du?“ Anfangs tat sich nichts, und ich dachte, na gut, dann... In diesem Moment zog plötzlich ein Schatten über mich, daraufhin hörte ich ein Rauschen, und **schließlich tauchte der Condor in meinem Blickfeld auf!** WOW, Gott, du bist groß! Er drehte recht nah vor mir zwei bis drei Runden mit Blickkontakt und zog dann weiter.

Während meines Heimatdienstes erhielt ich ein Kursangebot von **Protactics e.V. für eine Trainer-Blockausbildung für Selbstverteidigung.** Eine Mitarbeiterin des Hospitals bot ihre Unterstützung für



Sehr wichtig und wertvoll: Gespräch mit den Müttern und Omas der Kinder



Sport und Bewegung ist sehr beliebt.

mein Projekt in Patapata an. Obwohl ich noch kein Haus hatte, fand ich zwei passende Häuser, von denen eines zum Vermieten verfügbar war. Obwohl es noch im Rohbau war, erkannte ich Gottes Vorbereitung.

**Ich bin dankbar für die Unterstützung während meines Heimatdienstes und die Segnungen für den Kinderclub PATAPATA.** Nach meiner Rückkehr im Juli



Fleißig beim Ausfüllen



Die Jungs freuen sich auf den Kinderclub.

2023 begannen wir im September mit dem Kinderclub in meinem Innenhof. Die Teilnehmerzahl wuchs von 10 bis 15 Kinder beim ersten Treffen auf etwa 80 Kinder an. Der Kinderclub ist eine Bereicherung für Kinder, Mütter und Mitarbeiter, auch wenn wir trotz guter Planung oft improvisieren müssen.

Ich erlebe, dass Gottes Segen auf meinem Missionseinsatz im Hospital und in der Kinderarbeit liegt.

#### Konto Kontaktmission e.V.

DE37 6205 0000 0013 7365 05  
HEISDE66XXX  
Spendenzweck „Casa Flor de Patapata 24266“  
Bitte Post- und Mailadresse mit angeben.

#### Ansprechpartner für Deutschland

**Elke und Peter Häberle**  
Friedenstr. 146 b . 75173 Pforzheim  
+49 160 8010693 . info@casa-flor.de